



# Mühlviertler Heimat blätter

**Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk**

Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 5/6 • 1965 • 5. Jahrgang

## Inhalt

- J. Sch.  
Dr. Kurt Holter, Weis  
Friedrich Schober  
Victor v. Scheffel  
Dr. Franz Lipp
- Dr. Benno Ulm  
Dr. Hertha Schober-Awecker  
Rudolf Pfann  
Martin Luther  
Dir. Wolfgang Dobesberger  
\*\*\*
- Prof. Dr. Fritz Berger  
Prof. Otto Jungmair  
Mimi Eckmair-Freudenthaler  
Steff Steiner  
\*\*\*
- Franz Oehner (74)  
Zum Donaustil im Bereich Oberösterreichs (76)  
Die alte Poststraße durch das Mühlviertel (84)  
Der letzte Postillon (85)  
Die Entwicklung der Tracht des Mühlviertels. Aus: O.Ö. Trachten, Folge 3, Selbstverlag des Wirtschaftsförderungsinstituts der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Linz (86)  
Beitrag zur Architektur der Donauschule (89)  
Beiträge zur Entwicklung des Schulwesens (91)  
Drei Komponisten aus der Zeit der Donauschule (95)  
Auf alle guete Gesangbücher (96)  
Meinungen zur „Kunst der Donauschule“ (98)  
19. Jahrestagung des Volksbildungswerkes (98)  
Streifzug durch die Geschichte von Urfahr (99)  
Der Künstler Max Kislinger – ein Siebziger (102)  
Das Bienenhaus (106)  
Die Biene (107)  
Buchbesprechungen (108)

## Bilder

- Franz Oehner  
Monogrammist M. S. R.  
(Sebast. Reinthaler, Eferding)
- 27) Die vier Jahreszeiten, Handwebeteppich (75)  
28) Kreuzigung (1506/13), Öl, O.Ö. Landesmuseum, Linz (77)
- 29) Hl. Stephanus vom Pulgarner Altar, nach 1513, Öl, O.Ö. Landesmuseum, Linz (78)  
30) Predella vom Pulgarner Altar, nach 1513, Öl, O.Ö. Landesmuseum, Linz (79)  
31) Flügelaltar von St. Michael in Oberrauhenödt (80)  
32) Mittelschrein des Marienaltars in Waldburg, 1517, O.Ö. Landesverlag (81)  
33) Kopf des hl. Petrus, Kefermarkter Altar, Foto: M. Eiersebnner, Linz (83)  
34) 35) 36) Gewandstudien, in: O.Ö. Trachten, Folge 3, Mühlviertel, 1955 (87, 88)  
37) Modell der Orgelempore der Pfarrkirche von Zell b. Zellhof (90)  
38) Musikanten, Kupferstich (95)  
39) 40) 41) Musikanten, Holzschnitte (96, 97)  
42) Urfahr im Jahre 1514. Klischee: Fremdenverkehrsverb. Linz (98)  
43) Alt-Urfahr, lav. Tuschzeichnung (100)  
44) Alter Fleischhof bei Freistadt, Feder, in: M. Kislinger, Alte bäuerliche Kunst, S. 135 (105)  
45) Johannesschüssel, um 1490, O.Ö. Landesmuseum. Klischee: ebendort (111)
- Reinprecht Schober  
Heinrich Aldegrevier  
Jost Aman  
Wolf Huber  
Friedrich Schober  
Max Kislinger
- Meister d. Schreinfiguren  
des Kefermarkter Altares

## Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
Schriftleiter  
Für den Inhalt verantwortlich  
Redaktion und Verwaltung  
Bankverbindung  
Klischees  
Druck  
Redaktionsanschluß für die Nummer 7/8

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk  
Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel.: 31 89 62  
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II  
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74  
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352  
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3  
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27  
30. Juni 1965

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.  
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

Besuchen Sie die Ausstellung

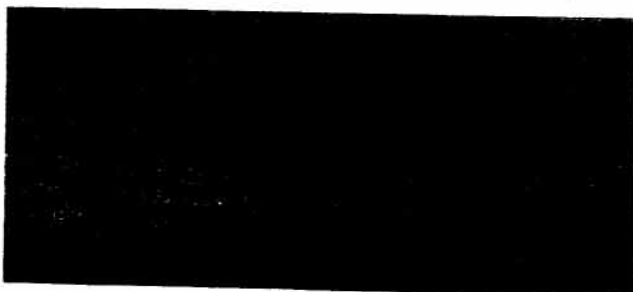
„Die Kunst der Donauschule 1490-1540“

im Stift St. Florian und im Schloßmuseum Linz 15. Mai - 17. Oktober 1965

## Meinungen zur „Kunst der Donauschule“

In der Reihe „Das Volk besucht die Künstler“ besuchte eine Gruppe Interessierter aus allen Berufsschichten die Ausstellung „Die Kunst der Donauschule“ im Stift St. Florian und im Linzer Schloßmuseum. Daß die Gesamtausstellung sowohl im Stift St. Florian als auch im Schloßmuseum große Begeisterung wachrief, daß das gediegen restaurierte Chorherrenstift wohl den schönsten Rahmen für die österreichische Ausstellung bietet, und daß die Gestalter – voran Oberrat Dr. Wutzel – Hervorragendes geleistet haben, sei als allgemein von allen Teilnehmern hervorgehoben. Besondere Äußerungen seien erwähnt, weil sie beweisen, daß große Schichten unseres Volkes vorbereitet zu solchen Ausstellungen kommen, und daß sich die Begegnungen von Künstlern mit den Volksschichten als sehr nutzbringend erweisen. Hochinteressant stellte eine Hausfrau fest, daß es bewundernswert sei, daß uns die ausländischen Nachbarn so viele wertvolle Ausstellungsgegenstände zur Verfügung stellten. Eine kaufmännische Angestellte bemerkte, sie werde sich die Ausstellung bald wieder ansehen, denn sie biete eine Fülle einmaliger Erlebnisse. Eine kunstbeflissene Lehrerin meinte, sie warte gar nicht auf einen amtlichen Erlaß, sondern werde bald mit ihren Schülern die Ausstellung besichtigen. Ein Steinmetz betonte, daß diese Ausstellung die in Melk und Krems übertreffe. Ob es nicht doch mehr profane Ausstellungsgegenstände aus der Zeit der Donauschule gebe, fragte eine Rentnerin. Sowohl im Stift Sankt Florian, als auch im Schloßmuseum Linz sei die Ausstellung vorbildlich und erstmalig, stellte die Witwe eines Linzer Künstlers fest. Ein Student erklärte, eine einmalige Besichtigung dieser großen Ausstellung reiche nicht aus, alles aufzunehmen. Ähnliche Meinungen äußerten weitere Teilnehmer. Aus dem Erwähnten sei der Schluß gezogen: Wenn die finanziellen, organisatorischen und wissenschaftlichen Leistungen auch hoch sind, muß doch der Erfolg und das Endziel höher gewertet werden.

Wolfgang Dobesberger



42

## 19. Jahrestagung des Volksbildungswerkes

In der Zeit vom 12.–15. April 1965 fand die 19. Jahrestagung des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes statt. Ort der Zusammenkunft war wiederum Schloß Puchberg bei Wels, das schon so oft dem Volksbildungswerk seine gastlichen Räume zur Verfügung gestellt hatte und dessen Rektor Magr. Karl Wild stets ein äußerst liebenswürdiger Gastgeber ist. Die heurige Jahrestagung stand unter dem Vorzeichen der „Donauschule“ und sollte als Vorbereitung für die im Stift St. Florian und im Linzer Schloß stattfindende Ausstellung dienen. Dementsprechend behandelten auch alle Vorträge diesen Themenkreis. Dr. Otto Wutzel, als Gestalter dieser Ausstellung, sprach zu den organisatorischen Problemen und zur Durchführung dieser großen Schau und brachte an Stelle des leider erkrankten propagandistischen Leiters Rudolf Walter Litschel auch eine diesbezügliche Filmvorführung. Dr. Kurt Holter brachte als stellvertretender wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung

eine kunsthistorische Einführung mit Lichtbildern. Den politischen Rahmen für diese Zeit gab der Direktor des OÖ. Landesarchivs, Hofrat Dr. Hans Sturmberger, mit seinem Vortrag über das Zeitalter Kaiser Maximilians I. und Professor Dr. Franz Linnerer gab einen lebendigen Einblick in die Geschichte des Stiftes St. Florian, untermalt mit Lichtbildern. Über die Architektur der Donauschule sprach Dr. Benno Ulm und Prof. Kurt Lerperger machte die Teilnehmer mit der Musik der Donauschule bekannt. Untermalt war dieser Vortrag mit Kostproben dieser Kompositionen, interpretiert von den Instrumentalgruppen der Musikschulen Ried und Wels und dem Singkreis Grieskirchen. Die Exkursion, welche über Wels, St. Florian, Steyr, Krenstatten, Weistrach und Puchberg ob der Aist führte, gab die lehrreiche Ergänzung zu diesen Vorträgen. Die Tagung war sehr gut besucht und fand das rege Interesse der Teilnehmer.